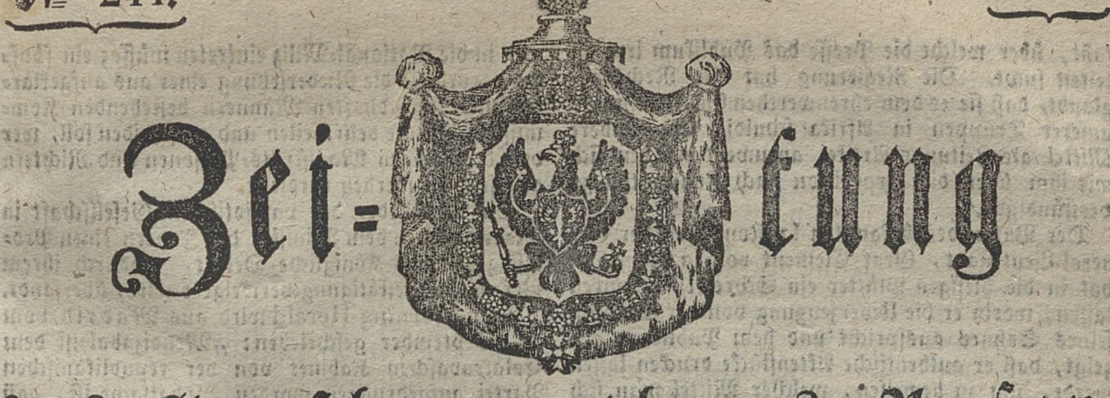
№ 244. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 18. Oktober.

Inland.

Berlin den 15. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Deposital-Rendanten des Vormundschafts-Gerichts in Berlin, Hofrath Schultz, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem pensionirten Salinen-Kassen-Rendanten Berring zu Minden den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bei dem Kammergerichte fungirenden Justiz-Kommissarius Sadewasser zum Justiz-Rath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, sind von Weimar hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 2. Division, von Rummel, ist von Erfurt, und Se. Fürstbischöfliche Gnaden der Fürstbischof zu Breslau, Graf von Sedlnitzky, von Breslau hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. Oktober. Obgleich schon seit längerer Zeit von einer theilweisen Amnestie der wegen politischer Vergehen Verurtheilten gesprochen wurde, so erregte es nichtsdestoweniger eine freudige Ueberraschung, als man in dem amtlichen Theile des heutigen Moniteurs einen Bericht des Justiz-Ministers an den König las, worin gesagt wird, daß es an der Zeit sei, einen Theil der politischen Verurtheilten, nämlich die Reuigen, zu begnadigen. — Diesem, von dem Könige genehmigten Berichte folgt ein Verzeichniß von 62 Namen, in Bezug auf welche ein hiesiges Oppositionsblatt nachstehende Bemerkungen macht: „Wir bemerken mit Bedauern, daß der größte Theil der Begnadigten den Juniverurtheilten angehört, die nur noch eine kurze Gefängnißstrafe abzusitzen hatten. Von den April-Verurtheilten sind, Lyon und Paris zusammengenommen, nur dreizehn begnadigt worden. Sämmtliche Begnadigte, mit Ausnahme von 8, bleiben unter polizeilicher Aufsicht. Die Zahl der begnadigten Legitimisten, unter denen sich viele Chouans befinden, beläuft sich auf 26. Indessen sind die vormaligen Minister Karl's X. nicht in diese Amnestie mitbegriffen, obgleich die Englische Regierung sich sehr für ihr Schicksal interessirt und Schritte bei unserer Regierung gethan hatte, um ihre Freilassung zu erlangen.“ — Der obige Bericht trägt das Datum des 6. Oktobers, des Geburtstages Sr. Maj.

Der Moniteur meldet, daß den Gränz-Behörden der Befehl zugesandt worden sey, alle Franzosen, die sich, mit regelmäßigen Pässen versehen, bei Abbrechung der diplomatischen Verhältnisse in der Schweiz befanden, in Frankreich einzulassen.

Ueber die Sendung des Generals Damremont nach Algier bemerkt die Charte de 1830: „Der General Damremont ist mit einer Mission der Regierung beauftragt, die die verschiedenen Fragen um-

faßt, über welche die Presse das Publikum irre zu leiten sucht. Die Regierung hat mit Recht geglaubt, daß sie es dem ehrenwerthen Generalissimus unserer Truppen in Afrika schuldig sey, andere Mittel als Zeitungs-Artikel anzuwenden, um sich mit ihm über die Expedition nach Konstantine zu verständigen."

Der Vater des bekannten la Roncière, der General-Lieutenant, Graf Clement von la Roncière, hat in die hiesigen Blätter ein Schreiben einrücken lassen, worin er die Ueberzeugung von der Unschuld seines Sohnes ausspricht und dem Publikum anzeigt, daß er authentische Aktenstücke drucken lassen werde, um zu beweisen, welcher Mittel man sich bedient habe, um seinen Sohn zu einem Geständnisse zu verleiten, das, obgleich später widerrufen, doch von großem Gewicht bei der Verurtheilung gewesen sey. Er verspricht ein motivirtes Gutachten des berühmten Englischen Rechtsgelehrten, Lord Abinger (Sir James Scarlett.)

Das Journal des Débats faßt die neueren Ereignisse in Spanien in folgender Weise zusammen: „Den Journalen und Briefen aus Madrid vom 29. Sept. zufolge, genoß die Hauptstadt fortwährend einer vollkommenen Ruhe. Am 28sten hatte Herr Mendizabal, wie man sagt, erst 90,000 Pfd. Sterl. zur Bezahlung der halbjährigen Zinsen der inneren Schuld zu seiner Verfügung. Am folgenden Tage war es ihm, durch Eröffnung neuer Hülfs-Quellen, bereits gelungen, der Bank 300,000 Pfd. Sterl., also etwa die Hälfte der erforderlichen Summe, einzuzahlen. Man glaubte allgemein, daß es ihm möglich seyn würde, bis zum 1. Okt. den ganzen Betrag zu vervollständigen. Die Portugiesische Regierung hatte ihrer Division, die schon den Weg nach Portugal eingeschlagen hatte, den Befehl ertheilt, nach dem Kriegs-Schauplatze zurückzukehren und so thätig wie möglich zu dem Erfolge der constitutionellen Sache mitzuwirken. Gomez durchzieht gegenwärtig den Theil von Andalusien, der zwischen der Sierra Morena und dem Guadalquivir liegt. Er soll schon nacheinander Carolina, Ubeda, Baeza, Linares, Bailen und Andujar besetzt gehabt haben. Er schneidet auf diese Weise die große Straße von Madrid nach Sevilla und nach Cadix über Cordova ab."

Spanien.

Madrid den 1. Oktober. Unter den neuesten Dekreten, deren die Hof-Zeit. täglich mehrere enthält, verordnet eines, keine solche Klöster niederzureißen die zum öffentlichen Dienste geeignet seyen; ein anderes schafft das Vorrecht des Adels zur ausschließlichen Bekleidung der Offizierstellen im Seedienst ab; ein drittes will sofort zur Wahl der Miliz-Inspektoren geschritten wissen; ein viertes überläßt den Kommunal-Behörden in Städten und Dörfern in zweifelhaften Fällen die Entscheidung, wer in die National-Miliz eintreten müsse; ein fünftes verordnet die Niedersetzung einer aus aufgeklärten und tugendhaften Männern bestehenden Kommission, welche beurtheilen und entscheiden soll, wer von den jetzigen Magistrats-Personen und Richtern abgesetzt zu werden verdiene.

Die Mitglieder der patriotischen Gesellschaft in Madrid haben dem Minister des Innern einen Protest gegen das Königliche Dekret, wodurch ihrem Verein die Bestätigung verweigert wird, übersandt.

Dem Morning-Herald wird aus Madrid vom 27. September geschrieben: „Mendizabal ist dem Calatravaschen Kabinet von der republikanischen Partei aufgedrungen worden. Thatsache ist, daß er einige Tage vor seiner Ernennung zum Finanz-Minister die Königin mit einer republikanischen Revolution bedrohte, wenn sie länger seine Ernennung zu bestätigen, sich weigere. Als er hiernächst ernannt war und zum ersten Male als Minister wieder mit der Königin zusammenkam, verhöhnte er dieselbe in einer Sprache, die eines gebildeten Mannes ganz unwürdig war. Er fragte sie, ob sie sich noch der Unterredung erinnere, die er mit ihr gehabt, als sie seinem Gesuch um Absetzung Quesada's und San Roman's sich widersetzt habe. „„Damals““, äußerte er, „„bemerkte ich Ihnen, Señora, daß Ihre Lage der vollkommen gleich sey, welche Karl X. die Krone gekostet; Sie aber meinten, Karl X. sey nur deshalb gefallen, weil er Dekrete der Art, wie ich Ihnen vorlegte, so bereitwillig unterschrieben habe. Jetzt werden Sie wohl zu einer besseren Einsicht gekommen seyn.““ Christine, ihre schwierige Lage erkennend, beschränkte sich darauf, dem unverschämten Parvenu folgende Antwort zu geben: „„Señor! Ich bin jetzt eine constitutionelle Königin, alle Verantwortlichkeit fällt auf meinen Minister; ich unterschreibe willig jedes Decret, das Sie mir vorlegen, und sollte es sogar — Ihre Resignation seyn!““

Französische Blätter enthalten auch nachfolgendes Schreiben aus Madrid vom 1. Okt.: „Die Resultate der Zwangs-Anleihe und der Aushebung dürften weit hinter den Erwartungen zurückbleiben, wenn es, wie es leider den Anschein hat, den Karlisten gelänge, den Krieg in alle Provinzen zu verbreiten. Die Bewaffnungs-Juntas würden dann, unter dem Vorwande, die Provinzen bewaffnen zu müssen, alle Gelder zurückbehalten und nichts in den Schatz abliefern. Der Umstand, daß schon sechs Millionen Realen für die Befreiung vom Militair-Dienste eingegangen sind, ist wohl ein Beweis, daß es an Begeisterung für die constitutionelle Sache fehlt.

Die Times enthalten folgendes Privatschreiben aus Irun vom 24. Sept: „Als einer der wenigen Engländer, denen die Ehre gestattet ist, um die Person des Don Carlos zu bleiben, werde ich im

Stande seyn, Ihnen authentische Berichte über die Bewegungen seiner Partei zu liefern. Nur über Einen Punkt kann ich schon eine entschiedene Ansicht aussprechen, nämlich daß Don Carlos jedenfalls nach Madrid gelangen wird, wenn nicht in diesem, so im nächsten Jahre. Diese Versicherung gründet sich auf eine militairische Kenntniß von den Hülfsquellen, so wie von der verhältnißmäßigen soldatischen Tüchtigkeit der beiden Parteien. In jedem anderen Lande würde ich den Tag nennen können, an welchem die Karlisten in den Besitz der Hauptstadt gelangen müßten, aber hier gilt gar keine Regel, denn die Spanier gleichen keinem anderen Volke."

Moldau und Wallachei.

In Belgrad halten sich seit kurzem einige Engländer auf, die eifrig bemüht sind, die Gebirge Serbiens zur bergmännischen Ausbeutung in Pacht zu erhalten. Fürst Milosch hat bis jetzt wenig Geneigtheit dazu gezeigt, sondern scheint den Bergbau lieber auf eigenes Risiko unternehmen zu wollen. Die gelungenen Versuche in der kleinen Wallachei sind sehr ermunternd.

Türkei.

Konstantinopel den 21. Sept. (Allg. Ztg.) Herr Ellice traf vor einigen Tagen auf der Rückreise von Teheran nach London hier ein; er hielt sich aber nur kurze Zeit in Pera auf, und schiffte sich auf einem Russischen Dampfbote ein, um über Odessa seine Reise fortzusetzen. Daß Herr Ellice in diesem Augenblicke Teheran verläßt, ist ein Beweis, daß die Verhältnisse in Persien nicht so bedenklich sind, als man sie gern darstellen möchte. Entweder ist die beabsichtigte Expedition nach Herat, von der man in den letzten Tagen hier gesprochen hat, eine Fabel, oder sie ist nicht so nahe bevorstehend, als man behauptet. Daß die Räumung Silistria's von Seiten der Russen bereits vor sich gegangen, werden Sie auf kürzerem Wege erfahren haben; ich füge nur noch hinzu, daß von dem Russischen Kommandanten mehr als 100 Kanonen nebst einem großen Vorrathe von Munition zurückgelassen worden, die der Kaiser der Pforte zum Geschenk macht.

Aus Syrien erfährt man nichts Neues. Mehmed Ali hat sich zur Vollziehung des Großherrl. Fermans hinsichtlich des Französischen Handels sehr bereit gezeigt. Es heißt, Ibrahim Pascha werde abermals eine Expedition gegen die Kurden, von denen sich mehrere Haufen an der östlichen Gränze Syriens gezeigt haben, in Person leiten. — Der Handel mit den Kaukasiern ist seit der Einnahme Sudschuk Kale's durch die Russischen Truppen beinahe ganz unterbrochen.

Die Times haben Nachrichten aus Konstantinopel vom 14 Sept. erhalten, wonach vor kurzem eine Verschwörung entdeckt worden ist, welche die allgemeine und gleichzeitige Insurrection der Provinzen im Süden der Donau zum Zweck hatte. Die Ausbrüche der Unzufriedenheit in Sofia, Scherkoy und Berkoska sind nur Vorzeichen des Sturms gewesen. — Die Bischöfe und Secretaire, welche sich um die Person des Griechischen Patriarchen befanden, sind der Verschwendung öffentlicher Gelder angeklagt und verbannt worden. Den Patriarchen hat man gewarnt und ihm angedeutet, daß er in Zukunft unter strenger Aufsicht stehen werde. — Am Sonnabend wurde Herr Urquhart, Secretair der Brittischen Gesandtschaft, dem Minister des Innern, Pertew Efendi, vorgestellt und mit Herzlichkeit empfangen. — Die Englische aus fünf Linienschiffen und mehreren Fregatten bestehende Flotte befindet sich jetzt in Vurla. — Die Brittische Brigg „Margaret" wurde in voriger Woche, während sie bei den Dardanellen vor Anker lag, von einem Griechischen Seeräuber angegriffen; es gelang jedoch dem Capitain und der Mannschaft, die Räuber zurückzutreiben. Der Capitain ist schwer verwundet und zwei seiner Leute wurden getödtet.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Das Programm zu der diesjährigen öffentlichen Herbstprüfung im Königl. Mariengymnasium enthält eine umfassende gelehrte Abhandlung unter dem Titel: „*De ratione, qua Graeci in scribendis nominibus propriis Romanorum usi fuerint*", von dem Herrn Professor von Wannowski. Aus den angehängten Schulnachrichten, aus der Feder des Herrn Direktors Stoc, geht hervor, daß in dem verflossenen Schuljahre 13 Lehrer (mit Ausschluß des evangel. Religionslehrers) in 6 Klassen unterrichtet haben. Die wöchentliche Stundenzahl in den sämmtlichen Klassen belief sich auf 222; davon kamen auf die lateinische Sprache 45, auf die deutsche 25, auf die Mathematik 24, auf die Griech. Sprache 21, auf die Polnische 17, auf die Französische 12, auf den kathol. Religionsunterricht 12, und auf die Geschichte 11; auf Physik, Naturgeschichte und Geographie kamen je 4 Stunden, auf den evangel. Religionsunterricht 6, auf die Hebräische Sprache 4, und auf die philosophische Propädeutik 1 Stunde. Der Gesang wurde in 12, das Zeichnen in 8 und die Kalligraphie in 3 Stunden gelehrt. Die Gesammtzahl der Zöglinge betrug zu Anfange des Schuljahres 1835/36 401, und am Schlusse desselben 346; also verließen die Anstalt (mit Einschluß von 4 Gestorbenen) 55 Schüler, von denen 7 mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität entlassen wurden. Ueber 90 Schüler genossen die Wohlthat der Schulgeldsbefreiung. Gegenwärtig ist das Gymnasium mit einem, vorläufig 24 Stellen enthaltenden, Alumnat für künftige kathol. Theologen verbunden worden, das seinen Sitz in dem auf-

gehobenen Bernhardiner-Kloster hat. Mit nächstem Frühjahr soll, sowohl für die Schüler des Marien-, als des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, der öffentliche Unterricht in Leibesübungen beginnen. Für das Schuljahr 1836/37 wird das Marien-Gymnasium 8 Klassen enthalten, indem die Quarta in eine Ober- und eine Unterquarte getheilt und überdies eine Vorbereitungsklasse, wie sie bereits am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium seit zwei Jahren besteht, eingerichtet ist. Die dadurch nöthig gewordene Vermehrung der Lehrkräfte ist durch die Anstellung zweier neuer Lehrer beschafft worden.

Der Tunnel zu der Eisenbahn von Paris nach St. Germain ist jetzt bereits 200 Schritt lang fertig. Die Bauart ist äußerst solide. Das Gewölbe ist $2\frac{1}{2}$ Fuß dick; es wird durch hydraulischen Kalk gegen Feuer geschützt. — Die übrigen Arbeiten werden gleichfalls mit großer Thätigkeit fortgesetzt. Im künftigen Frühjahr denkt man die Fahrten zu eröffnen.

Die Löwin des Herrn Martin hat kürzlich in Brüssel 4 Junge geworfen. Sie wollte aber nur zweier davon sich annehmen, und ließ sich die andern beiden nicht blos ohne Schwierigkeit, sondern mit deutlich zu erkennen gegebenem Vergnügen fortnehmen. Diese hat nun Hr. Martin einer Hündin anvertraut, die sich auch der Jungen sogleich annahm und sie saugen ließ. Das Merkwürdigste dabei ist, daß die letztern bis jetzt besser gedeihen, als die von der Löwenmutter gesäugten.

Für Gartenbesitzer und Blumenfreunde.

Der Fürstliche Hofgärtner Kleemann zu Carolath, vielfach aufgefordert, hat sich entschlossen, seine auf 30jährige praktische Erfahrung gegründete Theorie zur praktischen Nachahmung niederzuschreiben. Der Titel ist:

Allgemeines Handbuch des Gartenbaues.

Das Ganze erscheint in 10 Heften und soll nur das durchaus Nothwendige enthalten. Das erste Heft ist erschienen. Preis geh. $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Die niedere Jagd. Ein Handbuch für Jäger und Jagdliebhaber, von v. Fromberg. Preis geh. 20 Sgr.

Sind zu haben bei J. J. Heine in Posen.

Der Augustin von Grabowski und das Fräulein Anna Albertine Powelska, haben mittelst Ehevertrages vom 3ten Juni c. im Beistande ihrer Väter, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Grätz am 23. September 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Außer meinem auf der Friedrichsstraße befindlichen Laden, habe ich auf der Breiten-Straße im Kaufmann Flatowschen Hause No. 110. eine Niederlage meiner Fabrikate, bestehend in Lichte, Seife, Sparlichten mit Wachsdöchten, ächten Sorauer Wachslichten und Wachsstöcken angelegt, welche am 11ten d. M. eröffnet wird. Hiervon ergebenst Anzeige machend, verspreche ich prompte Bedienung bei soliden Preisen und guter Waare, und werde bemüht seyn, jeder Anforderung möglichst zu entsprechen, und das mir bisher erworbene Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Posen den 9. Oktober 1836.

Der Seifensieder E. Czarnikau.

Aechte Suhlaer und Lütticher Doppel-Flinten, mit und ohne Damast, Pistolen, Terzerole und alle Arten Jagd-Apparate empfiehlt zu den billigsten Preisen:

S. Kronthal,
am Markt Nro. 98.

Frischen Astrachanischen Caviar empfing so eben die erste Sendung Simon Sieklerschin,
Breslauer-Straße.

Lokal-Veränderung.

Meine Wohnung habe ich von heute ab von der Wronker-Straße No. 311., nach der Breitenstraße No. 114. verlegt.

Posen den 18. Oktober 1836.

Moritz Kuczynski.

Auf dem Wege von der Königsstraße über die Alleen, die Chaussee und Jerzyce, ist eine Schnur Granaten verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 2 Thalern auf der Königsstraße No. 158. abzugeben.

Börse von Berlin.

Den 15. Oktober 1836.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100	$99\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$62\frac{1}{8}$	$61\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$101\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$101\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$102\frac{1}{2}$	102
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	103
Ostpreussische dito	4	$102\frac{3}{4}$	—
Pommersche dito	4	—	$102\frac{1}{8}$
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{3}{8}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	—	$105\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	$215\frac{3}{4}$	$214\frac{3}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Disconto	—	4	5